



KATHOLISCHES AUSLANDSSEKRETARIAT der Deutschen Bischofskonferenz

Erster Team-bericht

vom 31. April bis
14. Mai 2016

ANKOMMEN UND ERWARTET WERDEN...

Pilgerseelsorge in Santiago de Compostela 2016

„Ankommen und erwartet werden...“

von *Pfarrer Friedrich Winter, Ulrike Bauer, Gerda Montkowski*

Freude und Tränen, Sonne und Regen

Wieder ein neuer Beginn in diesem Jahr. Wieder viel Herzlichkeit, die uns überall empfing: Bei der Vorstellung in unserer Unterkunft, in der Kathedrale und im neuen Pilgerbüro, beim Aufhängen der Plakate. Nach der Ankündigung unserer Angebote wurden wir von Pilgern gebeten, unseren Rundgang doch bereits am Vorabend zu beginnen, da sie am nächsten Tag zurückfliegen mussten. Gerne erfüllten wir den Wunsch.

Wir waren wieder in Santiago, um Pilger zu erwarten, die allen Widrigkeiten zum Trotz hier ankamen. Ihre Augen und Gesichter leuchteten unter den Kapuzen heraus, wenn sie uns im strömenden Regen begegneten, um sich über die Angebote des Projektes zu versichern (Geht ihr auch bei Regen um die Kathedrale?) oder um den neuen Weg zum Pilgerbüro zu erfragen. Viele Pilger such-

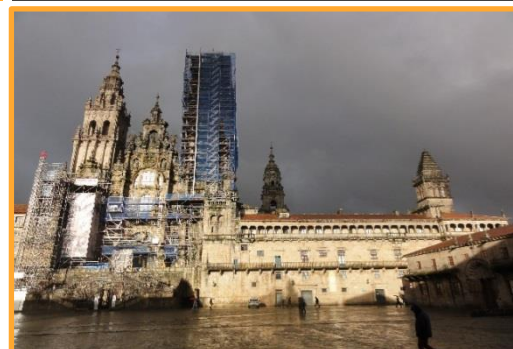
ten häufig unsere Nähe, besonders, wenn sie alleine unterwegs waren.

Klein, aber fein waren die Gesprächskreise, wertvoll und intensiv. Einige Pilger haben sich unter Tränen geöffnet und waren dankbar, dass sie am Ende ihres Pilgerweges noch einmal über ihre Gefühle, die Hindernisse, die Begegnungen, die ihnen widerfahren waren, berichten konnten. Sie erzählten von überschwemmten Wegen und großen Umwegen, von nicht trocknenden Schuhen. Aber auch von der großen Hilfsbereitschaft der Menschen, denen sie begegneten und der Pilger untereinander. Aber auch der Tod von 3 Pilgern sowie die Trauer beim Verlust naher Angehöriger waren ein wichtiges Gesprächsthema, bei dem Gottes Barmherzigkeit angesprochen wurde. Und die Ruhe und Gelassenheit, die die Pilger auf dem Weg fanden, die Reduzierung auf das Notwendige, Erfahrungen des Loslassens

und des Annehmens wurden immer wieder thematisiert. Die Hoffnung, diese Elemente auf den Alltag übertragen zu können, teilten die Pilger miteinander.

In überraschend großer Zahl nahmen die Pilger, häufig mehrfach, das Angebot der Hl. Messe am frühen Morgen an. Der persönliche Charakter der Messfeier mit Fürbitten und Gemeinschaft sprach die Pilger an und ermutigte sie zu näherem Kontakt zum Team und zu persönlichen Gesprächen. In den Messfeiern war die Internationalität des Ortes durch deutschsprachige Pilger, sogar aus Kanada deutlich.

Mit einer Wallfahrt verbinden auch heute noch Menschen die Versöhnung mit Gott, die eng verbunden ist mit der Versöhnung mit meinem Nächsten und mit mir selbst. Die deutschsprachige Gelegenheit, das Sakrament der Versöhnung zu empfan-



gen, wurde von zahlreichen Menschen genutzt. Es bildete sich keine Schlange vor dem Beichtstuhl. Viele wissen nicht mehr, wie es geht. Schnell mündet das etwas hilflose Fragen in einem Beichtgespräch. Meistens ist die Dankbarkeit schon beim Verlassen des Beichtstuhles sichtbar, (da man bei den Gesprächen dem Bekennenden direkt gegenüber sitzt). Die meisten bevorzugen diese Art von Bekenntnis. Gern kommen auch Eltern mit Kindern und lassen sie segnen.

Der spirituelle Rundgang litt unter den vielen Regentagen mit teils heftigen Schauern. Die erwarteten langen Pilgerschlangen vor dem Tor der Barmherzigkeit waren nicht da. So konnten wir uns immer dort aufhalten, um über Gottes Barmherzigkeit und seine für uns geöffneten Arme zu sprechen. Es war bewundernswert, dass die Pilger trotz des Wetters gerne und mit großer Aufmerksamkeit und Ausdauer an den Rundgängen teilnahmen. Natürlich freuten sich alle über die wenigen Sonnenstrahlen.

Eine Pilgerin äußerte sich noch über ihre Freude, uns hier wieder anzutreffen. Sie kam voriges Frühjahr schon im April an und vermisste uns sehr. Auch andere Pilger nahmen gerne erneut an unseren Angeboten teil, die sie in den letzten Jahren kennengelernt hatten

An der Messfeier am Morgen nahmen in diesen 14 Tagen 273 Pilger teil, an den Gesprächsrunden 57 und am Spirituellen Rundgang 216 Pilger.

